

Gemeinde müsste 1,5 Millionen Euro selbst zahlen

Kinderkrippe: Einige Fördermittel laut Regierung von Unterfranken bereits ausgeschöpft – Rat beschließt Projektbeginn

Von unserer Mitarbeiterin
CHRISTEL NEY

KLEINWALLSTADT. In Kleinwallstadt wird derzeit eine neue Kinderkrippe geplant, entsprechende Förderanträge wurden gestellt. Bürgermeister Thomas Köhler informierte in der Gemeinderatsitzung am Montag über ein Schreiben vom 30. August, in dem die Regierung von Unterfranken mitteilt, dass für diese Baumaßnahme die förderrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Bei Baukosten von 2,37 Millionen Euro sind laut Kostenrichtwert rund 1,53 Millionen Euro zuwendungsfähig. Hierauf erhält der Markt Kleinwallstadt eine Förderung von 56 Prozent, was einer Summe von 860 000 Euro entspricht. Ausgeschöpft seien hingegen die Mittel des 4. Sonderinvestitionsprogrammes Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2021. Dadurch entgehen der Gemeinde Zuschüsse in Höhe von 520 000 Euro, obwohl alle Bedingungen und Antragsfristen eingehalten



So könnte die neue Kinderkrippe in Kleinwallstadt aussehen, wie der Entwurf von Architekt Josef Roth zeigt.

Foto: Josef Roth

wurden. Aufgrund dieser Sachlage ist eine Maßnahmenvereinbarung zu unterzeichnen, in der bestätigt wird, dass die Gemeinde finanziell in der Lage ist, das Projekt auch mit der verminderten Förderrate zu bewerkstelligen.

Das bedeute, dass trotz der groß angekündigten Sonderförderung

die Gemeinde jetzt 1,5 Millionen Euro selbst stemmen müsste.

Eventuell doch Mittel frei

Trotzdem gebe es noch Möglichkeiten, an diese Förderungen zu kommen. Es lägen einige Unbedenklichkeitsbescheinigungen bei Gemeinden, deren Maßnahmen

aber derzeit noch nicht begonnen worden sind. Sollten die Baumaßnahmen nicht bis zum festgelegten Fristbeginn noch nicht gestartet sein, werden die Mittel frei und auf andere Gemeinden verteilt.

Außerdem bestehe noch die Möglichkeit einer Sondermittelzuteilung, wenn in anderen Re-

gierungsbezirken das zugeteilte Fördervolumen nicht ausgeschöpft werde. Diese dort frei werdenden Gelder kommen dann den anderen, noch mittelbedürftigen Regierungsbezirken zugute. Ob es trotzdem zu weiteren Zuschüssen komme, sei auch aus dem Grunde fraglich, da Kleinwallstadt nicht die einzige Gemeinde im Regierungsbezirk ist, die aus der Förderung herausfalle. Köhler teilte mit, dass auch der Landtagsabgeordnete Berthold Rüth wegen der Gewährung zusätzlicher Mittel aus dem Sonderinvestitionsprogramm eingeschaltet wurde, der das Anliegen umgehend an das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales weitergeleitet hat. Dort wird laut Antwort die Angelegenheit geprüft.

Unabhängig davon schlägt Kämmerer Peter Maidhof dem Gremium vor, keine Wochen zu verlieren und das Projekt trotzdem zu beginnen, auch wenn die Förderung kleiner ausfallen würde, da dringend Plätze gebraucht werden. Diese Vorgehensweise wurde einstimmig beschlossen.

GEMEINDERAT KLEINWALLSTADT IN KÜRZE

KLEINWALLSTADT. In der Gemeinderatsitzung am Montag in Kleinwallstadt wurde über weitere Themen beraten und informiert:

Baugebiete: Bürgermeister Thomas Köhler informierte darüber, dass die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet »Südlich Hofstetter Straße V« mit 42 Bauplätzen Mitte Oktober beginnen. Im Zuge der Erschließungsarbeiten »Am Hinterfeld« mit vier Bauplätzen werden die Versorgungsleitungen erneuert, die Straße verbreitert und der Kanal saniert. Der Weg zum Sportplatz und zum Restaurant »Da Donato« erhält eine neue Tragschicht.

Nichtöffentliche Sitzung: Für den Bau der Südbrücke wurden nach europaweiter Ausschreibung weitere Ingenieurleistungen an das Büro SRP Schneider und Partner in Kronach vergeben. Der Auftrag für die Außenanlagen der Marktschule ging für 215 000 Euro an die Firma Schleser in Kleinostheim. Die Firma Schneider aus Miltenberg stattet für 18 000 Euro die Teeküchen aus. Mit der Ersatzbeschaffung des Getriebemotors eines Trennvorhangs in der Wallstadthalle (Kosten 5800 Euro) wurde die Firma Mobilo beauftragt. Für 2900 Euro hat die Zimmererei Seitz Sanierungsarbeiten am Rathaus Hofstetten ausgeführt.

Personal: Seit 1. September sind zwei neue Mitarbeiter im Rathaus beschäftigt. Heiko Kluge kümmert sich als Nachfolger von Martin Bergold um die IT-Technologie der Verwaltungsgemeinschaft. Lukas Stahl hat seine Ausbildung zum Verwaltungs-Fachangestellten begonnen. Fabian Hanke beendete mit einem hervorragenden Ergebnis seine Ausbildung und soll nach weiteren Lehrgängen in der Kämmerei eingearbeitet werden. In den Ruhestand verabschiedet wurde Monika Büttner als Mitarbeiterin im Plattenberg-Bad. Nach der Verabschiedung des bisherigen Rektors Kai Thoma wurde zum 1. August Matthias Langer zum neuen Rektor der Josef-Anton-Rohe Schule berufen.

Rathaus: Die Modernisierung der Räumlichkeiten im Rathaus geht weiter. Nachdem die Arbeiten im Großraumbüro im Kassenbereich abgeschlossen wurden, steht jetzt die Renovierung des Bürgerbüros an. Für die Dauer der Umbauarbeiten werden am 4. und 5. Oktober Ersatzräume im Dachgeschoss bezogen. Daher ist das Büro an diesen beiden Tagen geschlossen.

Geschwindigkeitsbegrenzung: Derzeit werden im Hinblick auf die Realisierung der Südbrücke Flächen im Baggersee der Firma Dot-

terweich wieder verfüllt. Durch das deshalb verstärkte LKW-Aufkommen hat das Landratsamt eine Tempobeschränkung auf 30 Stundenkilometer für LKWs in der Ortsdurchfahrt Kleinwallstadt bis Jahresende angeordnet.

Gedenkort: Die Gemeinde als ehemalige jüdische Kultusgemeinde nimmt als eine von 32 unterfränkischen Kommunen am Projekt »DenkOrt Deportationen« teil. Am Alten Rathaus wurde deshalb ein Duplikat des Koffers, der im Original vor dem Hauptbahnhof in Würzburg steht, aufgestellt. Die herrenlosen Koffer symbolisieren den Verlust, das Verschwinden jüdischer Mitbürger und ihren Kultusgemeinden.

Unterstützung: Die Gemeinde Kleinwallstadt unterstützt den Neubau eines Tageshospiz im Hospiz- und Palliativzentrum Aschaffenburg mit 3000 Euro in Form von sechs »Goldenen Bausteinen«. Außerdem übernimmt der Markt Kleinwallstadt eine Amtsblattanzeige zu Werbezwecken.

Luftfilter: Die bestellten Luftfilter sind eingetroffen und wurden aufgestellt: sechs Geräte für 9200 Euro in der »Villa Kunterbunt«, fünf Geräte für 7700 Euro im Kindergarten »Wolkenpurzler« und 37

Geräte für die Schulgebäude in Kleinwallstadt, Hofstetten und Hausen. Die Zuschusshöhe liegt bei 50 Prozent.

Feuerwehr: Einstimmig folgte der Gemeinderat dem Empfehlungsbeschluss des Finanzausschusses, der die Beschaffung eines neuen Mehrzweckfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Kleinwallstadt befürwortet hatte. Das vorhandene Mehrzweckfahrzeug soll nach der Anschaffung des Neufahrzeuges, das nach Abzug von Zuschüssen noch etwa 85 000 Euro kosten wird, als Mannschaftstransportfahrzeug eingesetzt werden.

Städtebauförderung: Zwei Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Der Jahresantrag 2022 wurde, ergänzt um den eigentlich für 2021 geplanten Masterplan »Mainlande« mit einem Volumen von 50 000 Euro, genehmigt. Ebenfalls zugestimmt wurde der Verschiebung des Bewilligungszeitraumes für das Kommunale Förderprogramm (Volumen 50 000 Euro) und die Sanierungsberatung (Volumen 10 000 Euro) von 2021 bis 2022 auf 2022 bis 2023.

Fotovoltaik: Verwaltungsleiter Markus Michler stellte Planungen des Regionalen Planungsverbands für Kleinwallstadt vor, die der

Kommune eine Hilfe zur Steuerung von Freiflächen-Fotovoltaik sein sollen.

Die grün markierten Flächen in der vorgelegten Karte zeigen mögliche Vorbehaltsflächen, die bei eventuellen Bebauungsplänen berücksichtigt werden müssen. Es entstand eine Diskussion über geeignete Flächen, wobei für Uwe Rohe die Stromerzeugung grundsätzlich aufs Dach gehöre. Da die Kommunen Änderungswünsche vorbringen können, werden die vorgestellten Flächen geprüft. Danach soll darüber beraten werden.

Straßensperrung: Auf dem ehemaligen Gelände des Gasthauses Traube sind die Gebäude sowie die Außenanlagen und Stellplätze weitestgehend fertiggestellt. Alle 21 Wohneinheiten sind bereits vermietet. Jetzt müssen die Gebäude an die Ver- und Entsorgungsleitungen der Wallstraße angeschlossen werden.

Allerdings liegt der Hauptkanal unter der Straße so ungünstig, dass während der Bauzeit eine Ampelregelung nicht möglich ist, so dass diese Arbeiten nur unter Vollsperrung der Wallstraße ausgeführt werden können. Aus diesem Grund wird die Durchgangsstraße durch den Ort ab voraussichtlich 5. Oktober für zwei Wochen gesperrt.

ney